

# „Werden Bedürfnissen nicht gerecht“

13.06.08

## SPD-Fraktion kritisiert Ablehnung von Ganztagskrippenangeboten

**OTTERSBERG** ■ Die Ablehnung eines von der SPD beantragten Ganztagskrippenangebotes durch die politische Mehrheit im Sozialausschuss des Ottersberger Gemeinderates (wir berichteten) hat die SPD-Fraktion jetzt in einer Pressemitteilung scharf kritisiert.

Um Ottersberger Familien eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine optimale Betreuung auch von Kleinkindern zu ermöglichen, setze sich die Ottersberger SPD-Fraktion seit geraumer Zeit für ein umfassendes Krippenangebot im Flecken ein, betont die stellv. Fraktionsvorsitzende Katja Starke-Heinbokel in der Presseerklärung.

Und obwohl in der – auf Betreiben der SPD-Fraktion – von der Gemeindeverwaltung gestarteten Elternbefragung zur Ermittlung des Bedarfs an Krippenplätzen bewusst oder unbewusst auf die Abfrage nach Ganztagskrippenplätzen bis mindestens 16 Uhr verzichtet worden sei, habe sich besonders in Ottersberg-Bahnhof und

in Posthausen ein konkreter Bedarf nach ganztägiger Krippenbetreuung ab Sommer 2008 herauskristallisiert. Aber „offenbar hat hier die SPD durch ihre Anträge als einzige Fraktion umgehenden Handlungsbedarf gesehen“, so Katja Starke-Heinbokel. Die SPD habe umgehend die Schaffung von vier Ganztagskrippenplätzen im Kindergarten Bahnhof gefordert, die optional und an den Bedürfnissen der Eltern orientiert auf acht Plätze auszuweiten seien.

Jetzt aber würden die Eltern mit ihren Kleinstkindern allein gelassen. „Wir fordern die Verwaltung hiermit auf, den betroffenen Eltern in dieser Angelegenheit Lösungsvorschläge zu unterbreiten, um weitere Wegzüge aus dem Ortsteil Bahnhof zu verhindern“, unterstreicht Starke-Heinbokel.

Der zweite und ebenfalls vom Ratsfachausschuss abgelehnte SPD-Antrag bezog sich auf die Schaffung eines ganztägigen Krippenangebotes im Kindergarten in Posthausen. Mit der nun ausge-

sprochenen Empfehlung der bloßen Einrichtung einer Krippengruppe bis 14 Uhr ab 2011 „tragen wir auch hier den Bedürfnissen der Eltern nach flexiblen Öffnungszeiten unserer Kindertagesstätten in keiner Weise Rechnung“, kritisiert die SPD-Sprecherin. Wie sachfremd dieses Angebot sei, wisse jede Familie mit Kindern im Kleinstkindalter: „Um 14 Uhr sollten Kinder in diesem Alter eigentlich ihren Mittagschlaf halten und nicht zum Abholen geweckt werden müssen.“

Das von der CDU-Fraktion und Bürgermeister Horst Hofmann favorisierte Tagesmüttermodell lehnt die SPD-Fraktion in diesem Zusammenhang ausdrücklich ab. „Wir werden weiterhin unsere Forderung nach einem ganztägigen Krippenangebot ohne den zusätzlichen Einsatz von Tagesmüttern in den Kindertagesstätten im Flecken Ottersberg zugunsten aller erwerbstätigen Mütter und Väter aufrecht erhalten“, kündigt Katja Starke-Heinbokel kämpferisch an.